

Höfen a. G., 12. Sept. 1900.

Dankagung.



Für die uns in so reichem Maße gewordenen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir von Herzen Dank.

Für die trauernd Hinterbliebenen:
Frau Louise Held.

Landwirtschaftl. Consumverein Calw

eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpf.

Am Freitag den 21. Sept., nachmittags 3 Uhr, findet in der Brauerei Dreiß die

Generalversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Prüfung und Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstands pro. 1899,
- 2) Beschluß-Fassung über Rechnungs-Ergebnis pr. 1899,
- 3) Sonstige Gegenstände,
- 4) Revisionsbericht pr. 1899.

Der geschäftsführende Vorstand:
Pflüger.

Fritz Schumacher

vorm. Max Hasenmayer, Pforzheim.

Großer reeller Ausverkauf

von

Winterwaren.

Die von meinem übernommenen Warenlager noch vorrätigen

- Kinderkleidchen und Knabenanzüge,**
- Mädchenhauben und Frauenhauben,**
- Winterhemden, Unterhosen, Unterjacken**
für Kinder, Frauen und Männer,
- Unterröcke, Schulterkragen,**
- Tücher und Charps, wollene und seidene,**
- Sweater für Radfahrer, große u. kleine,**
- Strümpfe, Socken und Strumpf-Längen,**
- Restpartieen in Strickwolle,**
- Muffe und Kindergarnituren,**
- Kinder-Schürzen und Haus-Schürzen**

und noch vieles andere werden, um schnell damit zu räumen, zu spottbilligen Preisen ausverkauft.

Fritz Schumacher,

vorm. Max Hasenmayer, Pforzheim.

NB. Der Ausverkauf dauert bis Ende September.

Gewerbebank Neuenbürg.

Von Sonntag den 16. Sept. bis Sonntag den 23. Sept. bleibt das Kassensbureau geschlossen.

Den 8. September 1900.

Kassier Hummel.

Saal zum „Bären“, Neuenbürg.
Sonntag den 16. September

Große sensationelle Vorstellung

der berühmten Magier, Anemotechniker, Illusionisten,
Antispiritisten und Suggestionisten

Mr. Pritel u. Miss Fay.

Sensationeller Erfolg in allen größeren Städten Europas.
Anfang 8 Uhr. Entree ref. Platz 80 $\frac{1}{2}$, II. Platz 50 $\frac{1}{2}$

Neuenbürg.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 15. Sept.

in das Gasthaus zur „Sonne“ dahier
freundlichst einzuladen.

Friedrich Seeger, Sohn des Joh. Seeger.

Luise Gauss, Tochter des Karl Gauß.

Wir bitten dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Liebenzell.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns Freunde und Bekannte zu unserer am
Samstag den 15. d. M. im Gasthof zum Adler stattfindenden
Hochzeits-Feier höflichst einzuladen.

Peter Hofa, Baunternehmer
Mathilde Gärtner.

NB. Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegen zu nehmen.

Neuenbürg.

Hg. Saizmann,

Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

1a. Portlandcement,
vormals Schifferdecker und Söhne.
Salz- und gew. Ziegel,

Schindel,
Schwemmsteine,

Badsteine in allen Sorten,
Kaminsteine,

Kamin aufsätze
(20, 25 und 30 cm weit),
feuerfeste Badsteine und

Platten,
hohle Gewölbsteine
in einem Stück,

Steinengröhren
für Abort und Dohlenanlagen,
Cementröhren,

farbige Plättchen
für Küche und Hausflur,
Kaminthürchen

20, 25 und 30 cm weit,
eiserne Dachfenster,

schwarzen u. weißen Kalk.

Bei Abnahme von Waggonladungen Ausnahmepreise.

Neuenbürg.

2 schöne, prämierte Metzgerhunde

(Rottweiler Rasse),

sind wegen Todesfall zu verkaufen.
Rüde ist 3 Jahre, Hündin 10 Monate alt.

Metzger Kohler's Witwe.



Hier erhältlich bei W. Fless, und den übrigen Niederlagen; Engros durch Raab & Eckhardt, Stuttgart.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeh.

Eingefandt von Rothenhof.

Das ein wohl organisierter und gut geleiteter Verein zu leisten vermag sehen wir bei dem hiesigen Militärverein, welcher nach achtmonatlichem Bestehen seine Fahnenweihe prompt abgehalten und sämtliche zum Vereinswesen gehörige Utensilien anzuschaffen vermochte, und nun nach dieser kurzen, aber arbeitsreichen Zeit (nach eigener Ueberzeugung) vollständig schuldenlos dasteht.

Alle Ehre einem solchen Verein.
Der Ortsvorstand.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 10. Sept. Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit herrscht hier noch reges Leben und täglich kommen noch Gäste an, um das prächtige Wetter zu einer Badekur zu benutzen. Sieht es auch eine angenehmere Zeit, als gerade jetzt, nachdem der ungeheure Andrang vorüber ist und in Bädern und Hotels viel mehr auf die Wünsche der Einzelnen Rücksicht genommen werden kann? Das Wetter ist prächtig, Frische blühen und die Farne fangen an sich bunt zu färben, die roten Beeren der Eberesche leuchten glühend aus dem Tannengrün, die Luft ist klar und gewährt von jeder Höhe einen lieblichen Fernblick. Wer den Schwarzwald in dieser Herrlichkeit nicht gesehen hat, der kennt ihn nur halb. Am letzten Mittwoch war die letzte Vorstellung im L. Kurtheater und die Künstler haben sich schon nach allen Richtungen zerstreut, aber die L. Badverwaltung wird nicht müde, den zahlreichen Fremden alle erdenklichen Genüsse und möglichst viel Unterhaltung zu schaffen. Am Freitag war großartige Beleuchtung der Trinkhalle, im Konversationsaal haben die Abend-symphoniekonzerte begonnen und im Lauf der Woche soll „Der Ueberfall im Wildbad“ noch einmal zur Aufführung kommen. Auch fremde Künstler treten noch auf. Heute ist die Zahl der Kurgäste auf 12 130 gestiegen. (S. M.)

X Neuenbürg. Sonntag steht dem hiesigen Publikum ein ganz besonderer Kunstgenuss bevor, am selben Abend gastieren im Saale zum Bären die berühmten Künstler Mr. Britel und Miß Fay. Dieselben haben überall mit großem Erfolge gastiert und wurden für ihre sensationelle Leistungen zum wiederholtenmale von höchsten Personen, so von Sr. Maj. dem König von Württemberg dreimal, ausgezeichnet. Das Programm umfaßt: Salon-Magie, Illusionen, Mnemotechnik, Gedankenlesen, Antispiritismus, Suggestion und Konzertvorträge auf dem Veroron. Jedem wir den Besuch der einzig dastehenden Vorstellung jedermann empfehlen, wünschen wir den Künstlern ein volles Haus.

Raulbrunn, 13. Sept. Flüchtig gegangen nach Unterschlagung von über 1000 M. amtlicher Gelder ist der etwa 20jährige Schultzeisen-amts-Assistent K. in Wiernshelm. Die Unterschlagungen sollen aber von dem Vater des Flüchtigen gedeckt worden sein.

Pforzheim, 13. Sept. Wie nachträglich bekannt wird, soll Herr Bäckermeister Siegle hier für seine künstlerische Ausstellung anlässlich des deutschen Bäckertages (Brustbild des Großherzogs) vom Landesfürsten dessen Bild mit eigenhändiger Unterschrift erhalten haben.

Calw, 12. Septbr. (Viehmarkt.) Auf dem heutigen Markt, der mit 581 Stück Rindvieh befahren war, ging der Handel ziemlich lebhaft, namentlich in Zuchtvieh. Auf den Schweinemarkt waren zugeführt 130 Stück Läufer und 53 Körbe Milchschweine. Erstere wurden mit 40—90 M. und letztere zu Preisen von 20—32 M. pro Paar bezahlt.

Deutsches Reich.

Wildparkstation, 12. September. Die Kaiserin ist um 12 Uhr vom Manöverfelde hier eingetroffen und hat sich ins Neue Palais begeben.

Der Kaiser hat dem Sultan bei dessen 25-jährigem Regierungs-Jubiläum für die silbernen Rejpelpanen des türkischen Leib-Garde-Kavallerie-Regiments kostbare Behänge geschenkt, die nach eigenen Angaben des Kaisers in künstlerischer Weise ausgeführt sind.

München, 13. Sept. Die Königin von Württemberg traf heute mittag 12.05 Uhr mit dem Salzburger Schnellzug im Münchner Zentralbahnhof ein, wo ihr im Salonwagen ein von der Bahnrestauration geliefertes Frühstück serviert wurde. Um 12.35 Uhr setzte die Königin mittels Sonderzugs ihre Reise nach Kochel fort. Von dort aus wird sie den großherzoglich-luxemburgischen Herrschaften auf der Veremälspe im Karwendelgebirge einen mehrtägigen Besuch abstatten.

Hamburg, 13. Sept. Der Herzog der Abruzzen traf um 8 1/2 Uhr vormittags in

Altona ein, frühstückte im Fürstenzimmer des dortigen Bahnhofes und setzte mittels Schnellzugs um 9 Uhr die Reise über Basel nach Mailand fort.

Berlin, 12. Sept. Der „Voss. Ztg.“ wird aus London gemeldet: Eine Peking-er Timesdrahtung vom 31. Aug. besagt, die Stellung der Russen in Peking sei überwältigend, täglich kommen mehr russische Truppen an; ihre Zahl werde bald größer sein, als die Streitkräfte der übrigen Mächte zusammen, ihr Aufenthalt nehme den Charakter der Ständigkeit an. Die Heiligkeit der verbotenen Stadt wurde hauptsächlich durch gemeinsames Vorgehen Rußlands und Japans geachtet. Beide Mächte seien gegen die Absehung Pekings als Hauptstadt. Die russischen Truppen hätten die Zweigbahn nach den Kohlenfeldern von Ranpiao besetzt, Rußland habe sich mithin die Kontrolle der reichsten Kohlenbergwerke Nordchinas gesichert. Die russischen Truppen würden Schanghaiwan besetzen, das leicht in Bahnverbindung mit Peking gebracht werden könne.

Baden-Baden, 13. Sept. Staatssekretär des Reichsmarineamtes Tirpitz ist gestern mit Gemahlin von St. Blasien kommend, hier eingetroffen.

Mannheim, 13. September. Eisenbahn-Jubiläum. Gestern den 12. Sept. waren es 60 Jahre, seitdem die Eisenbahnverbindung zwischen Mannheim und Heidelberg eröffnet wurde.

Aus Bayern, 6. Sept. Aus Garmisch wird der „Augsb. Postz.“ gemeldet: Zur Zeit werden Versuche mit drahtloser Telegraphie zwischen Eissee und dem meteorologischen Observatorium auf der Zugspitze angestellt, und es ist zu diesem Zweck eine Kommission, bestehend aus Ingenieuren, Ministerial- und Oberpoststräten, eingetroffen. Wie man hört, soll die Anlage vorzüglich arbeiten.

Heidelberg, 12. Sept. Eine fürchterliche Szene ereignete sich vorgestern Abend gegen 8 Uhr auf der Landstraße zwischen Waghäusel und Oberhausen, wo ein Varenführer von seinem plötzlich wütend gewordenen Tiere angefallen, zu Boden geworfen und in kaum zu beschreibender Weise zerfleischt wurde. Die Kopfhaut wurde dem Unglücklichen vollständig abgerissen, die Wangen zerfleischt, das linke Auge ausgerissen, die Schenkel fürchterlich zersezt. Kinder, welche Zeugen des Vorfalles waren, eilten in das benachbarte Waghäusel und alarmierten einige zufällig anwesende Jäger, welche aber das Tier mit ihren Schrotbüchsen nur noch wütender machten. Erst 3 Gendarmen gelang es, mit ihren Karabinern dem Tier den Garaus zu machen. Der unglückliche Varenführer wurde ins akademische Krankenhaus zu Heidelberg gebracht, wo er nachts 1/3 Uhr starb.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Sept. Wie der „Schwäbische Merkur“ meldet, gelangen in Württemberg am 1. Oktober ein Oberkriegsgericht und drei Kriegsgerichte zur Aufstellung.

Ebingen, 12. Sept. Heute Abend, bald nach 7 Uhr, wurde ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt, dessen Richtung vermutlich von Süden nach Norden ging.

Waiblingen, 11. Sept. Gestern unternahm der Weinbauverein Stuttgart einen Besichtigungsausflug in die verschiedenen sehenswerten Weinberggelände der hiesigen Umgebung, insbesondere in die hofammerlichen Weinberganlagen von Groß- und Kleinhöppach und Neustadt. Den Führer machte u. a. Hofameralverwalter Wölter von hier. Die etwa 60 Mann zählende Gesellschaft war überrascht von dem gefunden und üppigen Stand der Reben, sowie von der vorgeschrittenen Reifeentwicklung der reichlich vorhandenen Trauben. Im Gasth. z. Adler hier wurde nach dem Rundgang ein Mahl eingenommen.

Ausland.

Die Neuwahlen für den österreichischen Reichsrat beginnen am 4. Dezember und enden am 15. Januar.

Madrid, 12. Sept. Ein aus den Vereinigten Staaten gekommener Schweizer, der in

Santander ans Land ging, wurde verhaftet. Man fand in seinem Koffer wichtige Papiere. Es heißt, daß es sich um einen anarchistischen Plan gegen ein europäisches Staatsoberhaupt handle.

Der Sultan hat dem deutschen Botschafter in Konstantinopel, Freiherrn Marschall v. Bieberstein, zum Zeichen der Anerkennung für sein Wirken die Brillanten des Michail Iftichair verliehen. Es ist das erste Mal, daß ein fremder Botschafter dieser Auszeichnung teilhaftig wurde. Der Sultan entsandte Turkhans-Pajcha zur feierlichen Ueberreichung in das Botschafts-Palais.

Aus China wird die Verhaftung des Kommandanten von Peking, Tschungli, gemeldet, der für die Ermordung des Freiherrn v. Ketteler verantwortlich gemacht wird. Er soll von Deutschen abgeurteilt werden. Für die Sinnart dieses chinesischen Würdenträgers bezeichnend ist eine von ihm erlassene Proklamation, welche für die Auslieferung jedes männlichen Christen fünfzig, jeder Christenfrau vierzig, jedes Kindes dreißig Taels aussezt. Im Kaiserpalast soll eine Menge Berichte an die Kaiserin-Witwe aufgefunden worden sein, die genaue Angaben über die Zahl der täglich ermordeten Christen enthielten. Nach einer Meldung aus Taku wurden vier im deutschen Revier von Peking verhaftete und des Christenmordes überführte Boyer am 3. September standrechtlich erschossen. Inzwischen ist Generalmajor v. Höpfer in Peking eingetroffen.

Tientsin, 12. Sept. Gestern brach eine gemischte Streitmacht bestehend aus Engländern, Russen, Italienern und Japanern nach dem Südwesten auf. Das Ziel der Expedition ist, das Land von den immer noch umherstreichenden Boyern zu säubern. Die Kaiserin-Witwe soll mit dem Kaiser nach Auskunft des Prinzen Tsching in Kalgan sein. Die verwitwete Frau v. Ketteler ist unter dem Schutze eines von Kapitän Pohl geführten deutschen Matrosendetachements am 7. d. M. aus Peking abgereist und heute hier eingetroffen. Wegen der Weiterbeförderung nach Amerika sind vom Admiral Kirchhoff alle nötigen Vorkehrungen getroffen worden.

Simla, 12. Sept. Das Reuterische Bureau meldet: Die bisherigen Kosten für die Entsendung der indischen Truppen nach China belaufen sich auf 2 Millionen Pfund. Die Post nimmt wieder zu. In der letzten Woche sind mehr als 1000 Menschen der Seuche erlegen.

Petersburg, 13. Sept. Die „Nowoje Wremja“ meldet, daß für die russischen Truppen, die Peking verlassen, in Tientsin bereits Quartiere bestellt sind. Einige Abteilungen würden nach Taku abmarschieren und dort bleiben, während ein großer Teil nach Port Arthur und Taliawan zurückkehrt und daselbst Winterquartiere bezieht. In Saratow ist, wie die dortigen Blätter melden, eine Anordnung eingetroffen, die zum Abgang nach Ostasien bereit stehenden Batterien nicht abgehen zu lassen. Es ist ferner eine Verfügung ergangen, den Ankauf von Pferden für die Militärverwaltung einzustellen.

London, 12. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Lourenço-Marquez vom 11. Septbr.: Präsident Krüger besuchte Komatipoort und kehrte darauf nach Nelspruit zurück. Präsident Steijn beabsichtigt, in den Orangefreistaat zurückzukehren. Es wird gemeldet, General Votha sei bestrebt, sich mit General De Wet zu vereinigen.

London, 13. Sept. Das Reuterische Bureau meldet aus Lourenço-Marquez: Präsident Krüger und mehrere Beamte Transvaals halten sich gegenwärtig beim niederländischen Konsul auf.

London, 12. Sept. Das Reuterische Bureau meldet aus Kapstadt: General Buller erbeutete auf dem Marsche nach Spiklop eine Kanone und mehrere Tonnen Nahrungsmittel. Die Buren warfen eine schwere Kanone und einige Tonnen Munition, sowie 13 Wagen einen Bergabhang hinunter, um deren Erbeutung durch die Engländer zu verhindern.

Von den Wirkungen des Wirbelsturmes in Texas berichtet die „Frankf. Ztg.“ nach

bürg.
lung
usionisten,
ay.
Europas.
lah 50 f
und Be.
Seeger.
uß.
ann ehmen
g.
unserer am
tattfindenden
ternehmer
Einladung
ürg.
hgerhunde
Rasse),
l zu verkaufen.
ndun 10 Monat
ler's Witwe.
olin
r Ersatz für
reinstigt die
u. Sasstoff.
k 25 N. in
i Würfel
i Zucker.
im erant
al Zucker.
Fless, und den
Engros durch
ttigart.
hlein
C. Moeh.
Rothenfol.
fetter und gut-
vermog sehen
ärverein, welcher
Bestehen seine
abgehalten und
wiesen gehörige
rmochte, und nun
er arbeitreichen
zeugung) voll-
t.
n Berein.
rtsvorstand.



amerikanischen Quellen, daß in der völlig zerstörten Küstenstadt Galveston allein 8000 Leichen liegen. Raub und Diebstahl blühen leider sehr; etwa 50 Diebe wurden standrechtlich erschossen.

Unterhaltender Teil.

Herzenskämpfe.

Erzählung a. d. Befreiungskriege v. Gustav Lange
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Zuerst mit Erstaunen und dann mit steigender Bewunderung hatte Westermann jedes Wort dieses Verhörs vernommen. Schon nach den ersten Worten hatte er begriffen, daß der Sappeur-Sergeant die Geliebte schonen, daß er Josefine nicht mit ins Verderben stürzen wollte, weil sie es eigentlich war, durch deren Vermittlung die Deutschen zur Desertion aus dem französischen Heere verleitet werden sollten. Aus seinen Worten ging deutlich die Entschlossenheit hervor, lieber den Tod zu erleiden, als das junge Mädchen anzugeben, trotzdem für dasselbe eigentlich keine große Gefahr mehr bestand, da die deutschen Truppen sicher schon die Gegend um das Zollhaus besetzt hielten und die Zöllnerstöcher vor der französischen Militärjustiz schützen konnten. Westermann fühlte sich mehr wie einmal versucht, vorzuspringen und den wahren Sachverhalt schlicht und wahrheitsgetreu vorzutragen, denn er war ja hier die einzige Person, welche Aufklärung geben konnte, er war auch der eigentliche Urheber, denn wenn er nicht seinen Fuß in das Zollhaus gesetzt und Josefine überredet hätte, die Deutschen zur Flucht aus französischen Diensten zu bewegen, wer weiß, ob so bald wieder ein so günstiger Augenblick sich geboten haben würde. Von seinen Kameraden und Vorgesetzten wurde der wadere Mann schließlich noch verdammt wegen seiner Handlungsweise, obwohl er nur sein gegebenes Versprechen hielt. So oft er aber auch schon den Fuß vorgezogen hatte, er zögerte doch noch, und schließlich behielt die Ueberzeugung bei ihm die Oberhand, daß es nichts nützen und an der Sache nichts ändern würde, wenn er redete. Besonders auffällig kam ihm das Benehmen des Kolonels vor, der so ganz und gar nicht den über die Handlungsweise seines Untergebenen erzürnten Vorgesetzten erkennen ließ, sondern er schien recht betrübt zu sein über die Weigerung des Sergeanten, den Namen der Schuldigen zu nennen und ließ nur widerwillig dem Auditeur die weiteren Schritte vornehmen.

Die entwaffneten Soldaten wurden wieder in die Reihen zurückgeführt, auch der Sappeur-Sergeant trat zu seinen Kameraden zurück.

5. Kapitel.

Ungefähr hundert Schritte entfernt, im Hintergrunde des Karrés, erhob sich eine kleine Anhöhe, dorthin befahl jetzt der Kolonel seine Abteilung. In einem dichten Kreis formierten sich um den Hügel die Soldaten, während auf dem erhöhten Punkt ein goldener Adler aufgestellt und um denselben zwei Trommeln gestellt wurden. Mehrere Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten wurden mit Namen aufgerufen; sie sollten als Richter fungieren; in erstem Schweigen gingen sie nach dem Platze, wo der Adler und die Trommeln aufgestellt waren; keiner von ihnen wagte ein Wort zu sprechen, denn sie waren sich des Ernstes des Augenblicks wohl bewußt.

Den Richtern gegenüber stand wieder der Offizier, welcher schon das Verhör geleitet und der auch jetzt wieder als Auditeur bestimmt war. Nachdem er mit lauter Stimme die kurz zusammengestellte Anklageakte verlesen und seine Gründe für und gegen entwickelt hatte, berieten sich leise die Mitglieder des Kriegsgerichts untereinander. Es währte die Beratung nicht lange und das Ergebnis derselben war so, wie es nicht anders zu erwarten war, es lautete für die Angeklagten auf schuldig, wie von dem ältesten Mitgliede des Kriegsgerichts mit feierlicher Stimme verkündet wurde.

Der Auditeur notierte sich einiges und reichte dann dem Kolonel ein Blatt hin, dieser

überflog es, unterzeichnete und gab es dem Auditeur zurück. Auf einen kurzen Befehl des Kolonels mußten nun die Deutschen näher herantreten, den Mitgliedern des Kriegsgerichts gegenüber. Es ertönte dann ein kurzer Wirbel der Trommeln, die Soldaten präsentierten das Gewehr und der Kolonel verlas den Inhalt des Schriftstückes, welches ihm der Auditeur nochmals überreicht:

„Wer zur Zeit des Krieges mit Wehr und Waffen zum Feinde übertritt oder übertreten will, hat die Kugel verwirkt. Mithin seid Ihr, die Ihr hier steht, um Euer Urteil zu vernehmen, dem Tode durch die Kugel verfallen. So ist es durch ein wohlbesetztes Kriegsgericht und durch mich im Namen des Kaisers bestätigt. Duval, Oberst des 91. Regiments.“

So lautete das furchtbare Urteil. Einige der Unglücklichen erblickten und senkten den Blick zu Boden; mehrere von ihnen aber wollten sich entschuldigen, allein die Trommeln wirbelten und das Regiment schulterte das Gewehr, von ihren Worten war nichts zu verstehen.

„Sappeur-Sergeant Bertillon!“ rief der Auditeur, als wieder Stille eingetreten war.

Der Berufene trat festen Schrittes vor und salutierte.

„Ihr habt Euch eines zweifachen schweren Vergehens schuldig gemacht,“ sagte der Auditeur zu dem vor ihm Stehenden, der mit keiner Wimper zuckte. „Auf diese Vergehen steht ebenfalls die Todesstrafe — da ein Milderungsgrund nicht vorliegt, so wird dieselbe ebenfalls gegen Euch ausgesprochen werden müssen, wenn Ihr nicht jetzt noch, im letzten Augenblick vor der Entscheidung, vorzieht, den wahren Schuldigen zu nennen und Euch zu entlasten.“

Der Sergeant schüttelte nur mit dem Kopfe und starrte dann düster vor sich hin; erst als der Kolonel zu ihm herantrat, blickte er wieder auf und seinem Vorgesetzten unerschrocken in die Augen.

„Sergeant Bertillon, habt Ihr Euch eines anderen beonnen?“ fragte derselbe mit väterlich milder Stimme.

„Wo es gilt, das gegebene Wort zu halten, da giebt es kein Besinnen,“ war die ruhige Antwort.

„Bertillon,“ ermahnte abermals der Kolonel und seine Worte klangen noch herzlicher, „ich verliere Euch nicht gerne, denn Ihr seid einer der Bravsten des Regiments, den die Offiziere schätzen und die Kameraden lieben.“

„Die Kameraden würden mich nicht mehr lieben, die Offiziere nicht mehr achten und eine Person, die ich über alles liebe, würde mich sicher verstoßen, wenn ich wegen kleinlicher Todesfurcht mein Wort brechen wollte. Keine Stunde länger könnte ich in diesem tapferen Regimente dienen.“

„Aber Bertillon, zum letzten Male, bedenket, daß das Gesetz stärker ist, als mein Wille und ich außer Stande bin, Gnade vor Recht ergehen zu lassen, denn der Kaiser ist in diesem Punkte unerbittlich.“

„Das alles weiß ich und bin auch keinen Augenblick über mein Schicksal im Zweifel. Aber ich sterbe mit dem Bewußtsein, meinem Vaterlande treu und ergeben gedient zu haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Die furchtbare Hitze in Nordamerika hat nach dem kürzlich eingetroffenen Bericht ungewöhnlich viele Opfer gefordert. Auffallend war der Umstand, daß vier Tage lang die Luft nicht nur ungewöhnlich erhitzt, sondern gleichzeitig außerordentlich mit Feuchtigkeit beladen war, während sonst die starke Erwärmung der Luft eine Abnahme der relativen Feuchtigkeit mit sich zu bringen pflegt. Erst am 28. August schlug das Wetter infolge der Ankunft einer Kältewelle um. Am Tage vorher waren in New-York 9 Todesfälle und 30 Erkrankungen an Hitzschlag vorgekommen, am 28. sogar 12 Todesfälle infolge der Hitze. Die Temperatur stieg an einem beschatteten Straßenthermometer auf über 40 Grad Celsius. Der Schätzung nach wurden während der dies sommerlichen Hitzeperiode in Chicago, New-York und

anderen Großstädten der Vereinigten Staaten mehr als 10 000 Pferde durch Sonnenstich getötet. Das Merkwürdigste war, daß es in den Städten Wyoming und Montana froh, während in New-York alles von Hitze gelähmt war.

Mutmaßliches Wetter am 14. u. 15. September.
(Nachdruck verboten.)

Ein in Schottland aufgetretener, mäßiger Luftwechsel wird nach Skandinavien wandern, da über Frankreich, Süd- und Mitteldeutschland noch immer ein ziemlich kräftiger Hochdruck liegt. In Italien steht das Barometer niedriger als bei uns, weshalb sich die Wälder in Süddeutschland ziemlich kühl gestalten. Für Freitag und Samstag ist morgens mehrfach neblig, tagsüber teils bedecktes, teils aufgehelltes Wetter zu erwarten.

Am 15. und 16. September.

Die Depression an der Nordküste Schottlands ist rasch nach Nordskandinavien verdrängt worden, weil von Westen her ein neuer, sehr starker Hochdruck bis nach Deutschland vorgebrungen ist. Demgemäß steht für Samstag und Sonntag bei ziemlich kühler Temperatur morgens neblig, tagsüber trodenes und auch zeitweilig heiteres Wetter in Aussicht.

Telegramme.

Stuttgart, 13. Sept. Der frühere englische Gesandte am Stuttgarter Hofe, Ministerresident Baron, ist gestorben.

Konstantinopel, 13. September. Die russischen Truppentransporte für Ostasien wurden von Odessa aus wieder aufgenommen, und gestern durchfuhr ein russisches Schiff mit Offizieren und Mannschaften den Bosporus.

Peking, 13. Sept. Prinz Tsching äußerte in einer Privatunterredung mit einem auswärtigen Vertreter, daß er zwar die Vollmacht habe, Unterhandlungen zu führen, daß er aber ohne Li-Hung-Tschang nichts thun könne; er habe ihn telegraphisch aufgefordert, nach Peking zu kommen. Eine amerikanische Kavallerie-Abteilung, welche zur Deckung eines Transportes ausgesandt war, entdeckte in einem Tempel bei Schalo 300 chinesische Soldaten. 30 Mann wurden getötet, 150 Gewehre erbeutet. Der Feind floh nach Nordwesten. Etwa 500 Boxer griffen 2 Kompagnien Russen an, welche einer 7 Meilen südöstlich von Machiapi beim Eisenbahnbau beschäftigten Abteilung zur Deckung dienten. Als Verstärkung eingetroffen, wurden die Boxer zerstreut, wobei zwei Russen verwundet wurden. Die Boxer waren mit Schwertern und Speeren bewaffnet. Die russ. Kavallerie drang sodann in ein Getreidefeld ein, in welchem sich Boxer versteckt hatten und tötete viele Boxer durch Säbelhiebe; auch ein Führer der Boxer wurde getötet. Die Boxer verloren allein an Toten 200 Mann. Ein russischer Offizier wurde verwundet, zwei Kosaken getötet. Von russischer Seite wurde eine Strafexpedition abgesandt, welche die in der Nähe von Machiapi liegenden Städte zerstören soll. Admiral Alexjew ist zu einer Inspektion der russischen Truppen hier eingetroffen.

Shanghai, 13. Sept. Das „New-York Journal“ läßt sich von hier melden, daß Li-Hung-Tschang die Friedens-Unterhandlungen einstellte, weil Prinz Tuan dagegen Einspruch erhebe.

London, 13. Septbr. Die Abendblätter melden aus Prätoria: Lord Roberts habe eine Proklamation erlassen, wodurch ganz Transvaal unter Kriegsrecht gestellt sei.

Lourenço-Marquez, 13. Sept. „Daily Mail“ meldet vom 12.: Im Gefolge des Vizepräsidenten Krüger befinden sich auch der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Grobler und der Generalauditeur Marais. Letzterer brachte alle seine Bücher mit. Die Beamten und der Staatssekretär Reij sind nicht mitgekommen. Nach einer amtlichen Bekanntmachung erhielt Krüger sechs Monate Urlaub und reist am 28. nach Europa ab, um Einschreiten von den europäischen Nationen zu bewirken. Schall Burgher soll zu seinem Stellvertreter gewählt worden sein. Man sieht Krüger die geistige Ueberanstrengung der letzten Zeit an.

New-York, 13. Sept. Die Gesamtzahl der Arbeiter in dem Anthracitkohlengebiet, in dem der Ausstand beschlossen wurde, beträgt 142 720.

